



Lorenz-Struve, Schulze, Schütze

Medizinisches Spanisch pocket

Übersetzungen Julia Suhrcke

1. Auflage, Juni 2005, Börm Bruckmeier Verlag
346 Seiten, 15 Abbildungen

Preis: 14,95 €

ISBN: 978-3-89862-240-0

Das medizinische Spanisch pocket, natürlich in obligater Kitteltaschenform, wirbt selber auf der Buchrückseite damit „...der ultimative Begleiter für Ihre Tätigkeit im spanischsprachigen Ausland“ zu sein. Da schauen wir doch einmal etwas genauer hin:

Das Buch gliedert sich in acht Teile. Es beginnt mit dem Abschnitt „Kulturelle und sprachliche Tipps“. Hier wird in ein paar Seiten auf Ausspracheregeln der spanischen Sprache, auf Tabuwörter in den verschiedenen spanischsprachigen Ländern und auf absolute Basisgrammatik, wie die Pluralbildung oder den Gebrauch des Artikels eingegangen. Das ist ganz nett zum Durchblättern, wer aber noch Probleme mit der Pluralbildung im Spanischen hat, sollte sich auf keinen Fall auf diese acht Seiten im Medizinischen Spanisch pocket verlassen, sondern in eine echt Grammatik schauen.

Es geht weiter mit dem zweiten Kapitel „Alltagswortschatz“. Dieses Kapitel lässt sehr stark an die letzten Seiten eines Reiseführer erinnern. Es beinhaltet neben „Häufig gebrauchten Wörtern“ auch noch die Abschnitte „sich verständigen“, „sich vorstellen“, „Farben“, „Mahlzeiten“ und ähnliche andere Themen. Wer Lust und Zeit hat, sich diese insgesamt 30 Seiten im Voraus anzuschauen, findet sicherlich einige noch unbekannte hilfreiche Ausdrücke oder Redewendungen – für den Krankenhausalltag zum schnellen Nachschlagen ist es aber eher ungeeignet.

Das dritte Kapitel, „Medizinischer Spezialwortschatz“, beginnt mit 15 medizinisch anatomischen Abbildungen (Körper, Auge, Ohr, Beckenübersichten...), die für die häusliche Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt einen guten Überblick geben. Daran schließen sich 81 Seiten wörterbuchartiger Vokabellisten mit Worten aus den Bereichen Körperteile, häufige medizinische Begriffe, medizinische Ausrüstung, das Krankenhaus, das Personal, das Dienstzimmer, das Patientenzimmer, der OP-Saal, die Untersuchung, die Erkrankungen, das Labor, die Eingriffe, alles zu den Medikamenten, Vergiftungen und Listen zu fast allen medizinischen Fächer an – obwohl verwunderlicherweise kein Abschnitt zu den Themen Allgemein-, Viszeral-, Herzthoraxchirurgie oder Traumatologie existiert.

Die Abschnitte sind in sich alphabetisch an den deutschen Ausdrücken geordnet. Und hier beginnen spätestens die Probleme:

1) Abgesehen davon, dass in den Abschnitten wirklich nur der absolute Basiswortschatz behandelt wird (z. B. Onkologie nur 25 deutsch-spanische Wortpaare), ist dieser Teil für den

Krankenhausalltag absolut unbrauchbar. Meiner Erfahrung nach befindet man sich im Krankenhaus nämlich um einiges öfter in der Situation, unbekannte Schlüsselworte eines spanischen Arztbriefes oder einer Erklärung nachschlagen zu wollen (alias dass man die spanisch-deutsche alphabetische Sortierung bräuchte), als dass man die Zeit hätte, mitten in einem Gespräch den Satz zu unterbrechen und das Buch zu öffnen, um ein Wort in der deutschen Liste zu suchen. Durch Umschreibungen und Verständigung mit Hand und Fuß kann man sich meiner Meinung nach fast immer verständlich machen und so die Unkenntnis des medizinischen Fachausdruckes auf Spanisch „kompensieren“ und das Fremdwort nach erfolgreicher Umschreibung sich gleich noch aufschreiben und nie mehr vergessen. Anders herum geht das öfter leider nicht (dass der Arztbrief einem erklären würde, was das spanische Wort heißt/der gestresste Chirurg mit großen Worten noch einmal umschreibt, dass er gerade „...die Wundränder mit der chirurgischen Pinzette adaptiert.“)

2) Außerdem sind die Listen recht unübersichtlich gestaltet.

Ein Beispiel: Im Kapitel Gynäkologie beginnt die Liste im Unterthema Schwangerschaft mit dem Begriff „ärztlich eingeleiteter Abort“ und endet mit „Zwillingsschwangerschaft“. In gleicher Schriftgröße, -farbe und -art schließt sich übergangslos das Kapitel „Spontangeburt“ an, das wiederum alphabetisch geordnet ist, also wieder neu mit dem Buchstaben „A“ beginnt. Der einzige Hinweis, dass ein neues Thema begonnen hat, ist eine hellgraue Hintergrundschattierung des ersten Wortes auf der spanischen Seite. In anderen Worten ist der Abschnitt Gynäkologie eine lange Liste aus kleinen, nahtlos aneinanderhängenden, alphabetisch geordneten Einheiten, die erst auf den zweiten Blick klar zu erfassen ist.

Als viertes schließt sich das Kapitel „Ärztliches Gespräch“ an. Hier werden dem Leser hilfreiche Satzbausteine zu vielen verschiedenen Themen (z.B. Krankengeschichte, körperliche Untersuchung, über die Diagnose sprechen uvm.) und von verschiedenen Fachbereichen (z.B. Diabetespatienten, psychiatrische Patienten, Respiratorisches System) präsentiert.

Meistens gibt es übergeordnete Fragen, zu denen dann Antwortmöglichkeiten gegeben werden. Zum Beispiel: Wie würden Sie Ihre Schmerzen beschreiben? (¿Cómo calificaría los dolores?) - Reißend (tirones), pochend (palpitaciones), brennend (escozor), stechend (punzadas), krampfartig (calambres). An sich wirklich sehr hilfreich, aber wiederum nicht unbedingt fürs akute Nachschlagen geeignet, sondern eher für die häusliche Vor- oder Nachbereitung.

Das fünfte und sechste Kapitel sind dem zahnmedizinischem Spezialwortschatz und dem zahnärztlichen Gespräch gewidmet.

Das siebte Kapitel ist ein ganz normales „Wörterbuch Deutsch-Spanisch“ wobei hier auf 50 Seiten und in alphabetischer Reihenfolge auf die Basics des spanischen Grundwortschatz eingegangen wird, aber auch sehr oberflächlich medizinische Begriffe wie zum Beispiel „Tablette“ oder „Gips“ zu finden sind.

Im achten und letzten Kapitel, das sich „Wörterbuch Spanisch-Deutsch“ nennt, sind die Vokabeln des vorangehenden Kapitels einfach alphabetisch nach den spanischen Worten geordnet.

Fazit: Alles in allem bin ich leider enttäuscht von dem Medizinischen Spanisch pocket. Zwar gibt es in dem Buch viele wichtige und wertvolle Vokabeln und Satzbausteine – leider ist es aber sehr schwer, gar unmöglich, diese dann zu finden, wann man sie gerade braucht.

Wer etwas für die Kitteltasche und den akuten Moment zum Nachschlagen sucht, sollte also lieber auf ein anderes spanisches Medizinwörterbuch - vielleicht sogar einfach nur auf ein ganz normales etwas größeres Wörterbuch zurückgreifen.

Wer sich gerne zu Hause auf seinen Aufenthalt im spanischsprachigen Ausland vorbereiten und Vokabeln pauken will, findet im Medizinischen Spanisch pocket sicherlich viele hilfreiche und wichtige Ausdrücke.

Caroline Kurtz, 10. Semester

Im April 2013